



**Leopoldstädter
Bildungszentrum**
Ein Verein der Leopoldstadt



Orgelkonzert mit Stefan Donner



Ort: Evangelische Kirche A.B. Verklärungskirche, Am Tabor 5, 1020 Wien

Sonntag 24. November 2024

Einlass ab 16:00

Beginn um 16:30

Eintritt frei - Spenden kommen der Kirche zugute

Orgelkonzert 2024 - Verein Leopoldstädter Bildungszentrum

Förderung durch



Biographie des Organisten



Stefan Donner studierte zunächst die Fächer Orgel (Peter Planyavsky), Cembalo (Wolfgang Glüxam) und Klavier (Antoinette van Zabner) an der Wiener Musikuniversität, wo mit zwei Magisterien und einem Bakkalaureat jeweils mit Auszeichnung abschloss. Weitere Studien führten ihn nach Amsterdam (Orgel bei Jacques van Oortmerssen, Clavichord bei Menno van Delft) sowie an die Eastman School

of Music in Rochester, NY (USA), wo er im Rahmen eines Fulbright Stipendiums Orgel und Cembalo bei Edorado Bellotti studierte.

Er absolvierte Meisterkurse bei Joris Verdin, William Porter, Hans Davidsson und Olivier Latry u.a. und erhielt mehrere Preise bei internationalen Orgelwettbewerben (darunter 1. Preis beim Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb 2010, 1. Preis beim Internationalen Daniel Herz Orgelwettbewerb in Brixen und 3. Preis bei Dublin International Organ Competition 2011). In seiner Diskografie erschien zuletzt eine Einspielung von Orgelwerken österreichischer Komponisten des 20. Jahrhunderts an der Rieger-Organ der Schlosskapelle Schönbrunn. Im Jahr 2016 wurde er eingeladen, an der Krakauer Władysław Żeleński Musikschule eine Meisterklasse über J. S. Bachs Orgel-Triosonaten zu halten.

Bisherige Konzertengagements führten ihn durch ganz Europa, in die Türkei, nach Israel, in die USA (St. Patrick's Cathedral NYC, Grace Cathedral San Francisco, Mechanics Hall Worcester und Methuen Memorial Music Hall, MA) und nach Australien, wobei er als Solist auch regelmäßig bei internationalen Orgelfestivals konzertiert. Im April 2022 konzertierte er erstmals in der Sammlung Alter Musikinstrumente auf dem Orgelklavier von Franz Xaver Christoph – einem Kombinationsinstrument aus dem Jahr 1785. Neben seiner umfangreichen internationalen Konzerttätigkeit als Organist widmet er sich auch vermehrt dem Klavierrepertoire des 20. und 21. Jahrhunderts.

Zwischen 2020 und 2021 war er als Organist und Leiter der Kirchenmusik am Stift Klosterneuburg tätig. Derzeit unterrichtet Stefan Donner Orgel und Klavier an den Musikschulen Perchtoldsdorf und Meidling und ist dort auch als Korrepetitor am Klavier und am Cembalo beschäftigt.

Im Jahr 2019 gab er sein Debüt im Wiener Musikverein, wo er gemeinsam mit dem RSO-Orchester mit Saint-Saëns' Orgelsymphonie auftrat.

Der Organist **Stefan Donner** bietet Hörproben auf [OnePointFM](#), [YouTube-Kanal Stefan Donner](#) und [3. Konzertmenüpunkt in YouTube](#) (Mozart KV 616)

Orgelkonzert mit Stefan Donner

24. November 2024

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750): Praeludium und Fuge C-Dur, BWV 547

Das monumentale zweiteilige Werk lässt sich zwar eindeutig in Bachs Leipziger Zeit (1723 – 1750) einordnen, das genaue Entstehungsjahr ist aber unbekannt. Auf das freudige und tänzerische Praeludium im 9/8-Takt folgt eine 4-5-stimmige Fuge, bei der die Pedalstimme erst kurz vor dem Ende einsetzt und das Thema in vergrößerten Notenwerten erklingt.

Wolfram Wagner (1962-): Impromptu für Orgel (2019)

Das kurze und sehr prägnante Werk beginnt zunächst sehr leise und entwickelt sich gegen Ende mit Stimmenzuwachs und Verdichtung der motivischen Arbeit zu einem fulminanten Höhepunkt. In den letzten Takten greift der Komponist auf das Anfangsmotiv zurück und lässt das Werk damit – unterbrochen durch einige Pausen – verklingen.

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750):

Allein Gott in der Höh' sei Ehr, BWV 662, à 2 Clav. e Pedale, Canto fermo in Soprano

Allein Gott in der Höh' sei Ehr, BWV 663, à 2 Clav. e Pedale, Canto fermo in Tenore

Allein Gott in der Höh' sei Ehr, BWV 663, à 2 Clav. e Pedale, Choraltrio

Alle drei Choralbearbeitungen sind Teil des Zyklus der Achtzehn Choräle verschiedener Art – diese entstanden ebenfalls während Bachs Leipziger Zeit. Das Triptychon eröffnet mit einem kolorierten Choralvorspiel, bei dem die Chormelodie stark verziert in der obersten Stimme erklingt. Bei der zweiten Choralbearbeitung erklingt die Chormelodie in der Mittelstimme (Tenor). Die dritte Choralbearbeitung ist ein Triosatz, wobei alle Stimmen gleichberechtigt sind und als Hauptstimmen fungieren.

Max Reger (1873 – 1916): aus Zwölf Stücke für Orgel, op. 59

Max Regers Zyklus der Zwölf Stücke für die Orgel besteht aus zwölf reizvollen und relativ kurzen Charakterstücken, die im Jahr 1911 vollendet wurden. Der Zyklus wurde in zwei Bänden zu jeweils 6 Stücken herausgegeben.

9. Benedictus, Des-Dur

Bei Nr. 9 Benedictus strebt gemäß der liturgischen Umgebung das Osanna in seinem Thema zweimal einen melodischen Spitzenton an. Über dieses Momentum (unmittelbar mit dem Kyrie-Topos vergleichbar) fallen die von Reger als an das Lied *Aus tiefer Not schrei ich zu dir* gestaltete Assoziation mit dem Osanna in Eins.

4. Canon, E-Dur

Nr. 4 Canon repräsentiert (nach Ch.Bossert) die mystische Schau der Visio Dei als Zusammenfall der Gegensätze in Eins. Hier wird ein formales Paradoxon (Antwort der Kanonstimme nach 2/4 bei einem Stück im 3/4-Takt) gleichsam in dialektischer Umkehrung des Kanonprinzips durch mystische Verwebung des Himmlischen und Irdischen neu vereint.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847): Sonate B-Dur, op. 65,4

1. Allegro con brio

2. Andante religioso

3. Allegretto

4. Allegro maestoso e vivace

Im Zusammenhang mit Mendelssohn reger Konzerttätigkeit in England entstanden zunächst einzelne Sätze für die Orgel, die vom Komponisten schließlich im Jahr 1845 zu sechs Sonaten zusammengefasst wurden und als Opus 65 veröffentlicht wurden.

Die Kauffmann-Orgel der ev. Kirche AB Am Tabor



Die Orgel der Verklärungskirche wurde vom Wiener Orgelbauer Johann Marcellinus Kauffmann (1910 – 1965) erbaut und 1962 fertiggestellt. Das Instrument hat zwei Manuale (Hauptwerk und Schwellwerk) zu je 56 Tasten und eine 30-tönigen Pedalklavatur. Die Orgel umfasst 27 Register (Pfeifenreihen aus Holz bzw. Metall verschiedener Bauart), jeweils acht Register für Haupt- und Schwellwerk sowie elf Register für das Pedal. Die Register des zweiten Manuals sind in einem Schwellkasten untergebracht, wodurch die Lautstärke durch das Betätigen des Schwelltrittes über sich öffnende bzw. schließende Jalousien gesteuert werden kann. Die Kauffmann-Orgel der evangelisch-lutherischen Verklärungskirche in Wien-Leopoldstadt zählt als ein Denkmal einer Wiener Orgelbautradition des 20. Jahrhunderts.



**Leopoldstädter
Bildungszentrum**

Ein Verein der Leopoldstadt

...ein Verein für die Leopoldstadt.

Bildung – Kunst – Kultur

<https://leopold-kultur.at/>



Bildung und Aktivität

Die ständige Weiterbildung der Menschen in unserer Umgebung ist uns ein besonderes Anliegen. Als einer der größten Bezirke Wiens lädt die Leopoldstadt auch zum aktiven Mitmachen, z.B. in Kreativitäts-Workshops ein. Wir versuchen durch unsere Weiterbildung alle Sinne anzusprechen und verschreiben uns einem humanistischen Bildungsideal – mit Herz und Hirn.

Vorschau 2025

Chorkonzert – Sommer-Kreativworkshops – Streicher- und Blechbläserensembles – Literaturabende – Vorträge – Orgelkonzert



Kunst und Kultur

Musik, Literatur, Architektur, bildende Kunst und Kreativität sind für uns ganz wichtige Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Sowohl die Begegnung als auch die aktive Auseinandersetzung damit sollte vielen Menschen im Grätzel möglich gemacht werden.

Infos auf unserer Homepage

Besuchen Sie unsere Homepage

<https://leopold-kultur.at/>

Dort finden Sie aktuelle Informationen und Berichte über abgehaltene Veranstaltungen sowie eine Vorschau auf Zukünftiges.

Förderung durch

